

Finger damit bedeckt sey / vnd wiederumb vber das Del zweem Finger hoch Aqua vitæ, fleib das Geschirz wol zu / daß nichts heraus dämpffe / setz in einen Ofen von heisser Aschen / mach ein solch grosse Kohl / oder ander hell Feuer darunter / daß es Tag vnd Nacht siede / vnd laß es also dreyßig Tag bey demselbigen (Feuer) stehen / so wirdt es figieret: Derohalben hebe es von dem Feuer heraus / vnd laß fundieren / oder schmeltzen / so hastu acht Loht fein Silber / so auff allen Proben bestehet.

Das Silber auff die Weise am Gewicht schwächer zumachen / wie es Geberus beschreibet.

Das XXXVI. Cap.

Du Stücklein Spießglas in ein Geschirz / spreng des stillierten Essig darüber / laß das Spießglas zuvor pulverisieren / also daß man es könne reutern / was nicht durch das Sieb hindurch wil / in einem Mörsell zum andern mal stossen / vnd durchreutern / als den in den Essig hinein thun / vnd mit dem Geschirz so lang vnter einen Rist vergraben / bis du sihest / daß alles zergangen sey: Als denn setz das Geschirz zum Feuer / vnd lösch das Silber oft vnd viel in dem Essig auß / oder laß es mit demselbigen besprengen / welches ebenso viel ist / so wirdt es / wie gemeldet / am Gewicht schwächer.

Dem Silber das Gewicht des Goldts zugeben.

Das XXXVII. Cap.

Nimm fein Cappellsilber in subtile Blechlein geschlagen ist / loht / laß den dritten Theil davon sublimieren / leg je eines vmb ander in ein Scherbe / setz drey Stundt vnter die heisse Aschen / vnd mach also drey Cement / mach sonderlich im Anfang ein klein vnd gering Feuerlein darunter / vnd schür demselbigen